



# GEMEINDE NACHRICHTEN

für die Kirchengemeinde  
Gerhardtsgereth mit Neuendambach

Nr. 3/2024 – Herbst 2024



*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,  
und nicht auch ein Gott, der ferne ist*

Bild: © N. Schwatz GemeindebriefDruckerei.de.

## *Liebe Gemeinde,*

für viele scheint Gott ein Fremdwort. „Glaube“, wie eine Vokabel aus einer fremden Sprache, zu der man keinen Zugang findet. Vielen fehlt es an der Neugier, sich auf ein solches Neuland einzulassen. Schätzt unsere Gesellschaft den Wert der christlichen Kultur überhaupt noch gebührend? Eher nein! Schade! Gott ist vielen fremd und fern.

Doch was ist mir nahe? Was gibt mir Halt und Orientierung in diesen Zeiten mit großen Verunsicherungen und Überforderungen in so vielen Lebensbereichen? Ein Ausweg führt über die Frage von Martin Luther: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott“.

Auf was vertraue ich, hänge ich mein Herz? Sind es die medialen Welten in all ihrer Vielfalt? Traue ich einer App mehr als meinen eigenen Gefühlen? Oder lasse ich

mich von der Meinung von oft selbst ernannten Autoritäten oder dem mitunter schwer konkretisierbarem Mainstream bestimmen? Im Sinne von Albert Einstein: „Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein.“ Vermeintliche Götter, die mir klare Vorgaben machen, wann ich was zu tun habe, sind bequem. Doch diese vermeintlichen Götter können weder Halt noch Orientierung vermitteln. Es können höchstens Scheinsicherheiten sein.

Jede Krise ist zugleich eine Chance der Neu-Orientierung, indem ich meine eigenen Werte hinterfrage. Auf den ersten Blick ist es der einfache Weg, „Gott und die Welt“ für meine Unsicherheiten, Ängste und Unzufriedenheit verantwortlich zu machen. Denn solange ich mich selbst nicht bewege, nehme ich die eigene Enge, meine eigenen Fesseln gar nicht wahr.

Doch wer etwas loslässt, der hat zwei

Hände frei.

Die Chance besteht darin, im ersten Schritt Verantwortung zu übernehmen für meine eigenen Empfindungen und Gefühle. Zusätzlich sind Vertrauen, Hoffnung und Glaube ein wesentlicher „Türöffner“, um den Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu erweitern.

Ich bin der Meinung: Es würde uns und unserer Gesellschaft gut tun, wenn die Werte Vertrauen, Glaube und Hoffnung eine wichtigere Rolle spielen würden. Mit anderen Worten, sich mit diesem „fremden“ Gott zu beschäftigen. Jede und Jeder trifft ständig die Entscheidung, ob meine Erwartungshaltung auf Angst oder auf Vertrauen ausgerichtet ist. Doch Vertrauen, Glaube und Hoffnung sind wertvoll für mich persönlich, wie auch für unser Miteinander. Diese Werte erfordern Mut und Offenheit, um den eigenen Blickwinkel zu ändern. Es ist kein Selbstläufer, sich immer wieder neu auf „Glaube, Liebe und Hoffnung“ hin auszurichten. Sich selbst und anderen mit

Vertrauen zu begegnen, ist eine tägliche Herausforderung.

Allerdings ist der Glaube an Gott zwar eine hervorragende Voraussetzung, aber keine Garantie für ein gelingendes, erfülltes Leben. Erlebt doch Jede und Jeder von uns immer wieder Momente, in denen man an Allem und Jedem zweifelt, mitunter verzweifelt – an Gott inklusive. Denn Gott kann für uns beides sein, mal ganz nahe und dann wieder unendlich fern.

Und dennoch ist der Glaube an Gott wie ein festes Fundament im Leben; und zwar eines, das nicht auf Sand gebaut ist. Auf einen Gott zu vertrauen, der nah und fern zugleich ist. Auf einen Gott zu vertrauen, der mich trägt, auch wenn ich es nicht bemerke. Es ist eine hervorragende Voraussetzung für ein gelingendes und erfülltes Leben, sich immer wieder neu auf Glaube, Liebe und Hoffnung einzulassen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie behütet!

*Ihr Pfarrer Barth.*

**Seelsorge:** Anmeldungen zu Taufen, Trauungen, Krankensalbungen, Aussegnungen und christlichen Bestattungen sind über das Pfarramt (Tel. 036841-557303 oder 015678-470011) möglich. Auch wenn in irgendeiner Weise „der Schuh drückt“, rufen Sie bitte an. Vielleicht können sich durch ein Gespräch (unter absoluter Verschwiegenheit!) manche Wolken lichten oder findet sich dieser oder jener Weg aus einer Sackgasse. Sicher hilft es meist auch schon, einmal alles aussprechen zu können.

Ein Hinweis bei Erkrankungen oder Sterbefällen: Sie können dieses Angebot jederzeit auch für ein Gespräch, eine Krankensegnung (mit Salbung), eine Haus-Abendmahlfeier oder Aussegnung gern in Anspruch nehmen.

Unsere Gottesdienste finden in der Regel am zweiten und am vierten Sonntag im Monat um 9 Uhr statt. Die nächsten Termine sind wie folgt geplant:

## SEPTEMBER 2024

 8 Gottesdienst 9 Uhr

## NOVEMBER 2024

 24 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
mit Hlg. Abendmahl 14 Uhr

## OKTOBER 2024

 13 Gottesdienst zum Erntedankfest  
mit Hlg. Abendmahl 14 Uhr

 27 Gottesdienst 9 Uhr

 31 regionaler Gottesdienst 17 Uhr

*Ort steht noch nicht fest*

## Einladung zum Kirchenkino

Musikproduzent Nicolas verspricht leichtfertig, eine neue Band zu finden, die Paris' Olympia-Musikhalle füllt. Seine Chefin fordert ihn heraus: Schafft er es oder wird er arbeitslos? Sein Plan? Eine Band aus einem Priester, Rabbi und Imam zusammenzubringen – ein Potpourri der Versöhnung und Harmonie.

Oder doch nicht? Ob sein Plan gelingt?

Finden wir es gemeinsam heraus:

*am Mittwoch, 30. Oktober 2024 um 20 Uhr im Gemeindezentrum Schleusingen.*

Der Eintritt ist frei.

## Seien Sie herzlich willkommen!

Bitte beachten Sie, dass alle Termine unter Vorbehalt sind und sich auch kurzfristig ändern können. Informieren Sie sich daher bitte über die Aushänge und auf unserer Internetseite unter <https://kirche-gerhardtsgereuth.jimdosite.com/>.

*direkter Kontakt zu Pfarrer Barth:*

Tel. 01511 84 0 94 22

E-Mail über [www.pfarrerbarth.me/kontakt](http://www.pfarrerbarth.me/kontakt)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21.08.2024